



Hirschberger Anzeiger

**Amts- und Mitteilungsblatt
der Stadt Hirschberg/ Saale**



Hirschberg



Allersreuth



Göritz



Sparnberg



Henzka

Herausgeber: Stadt Hirschberg • Verantwortlich für den amtlichen und nichtamtlichen Teil ist der Bürgermeister Herr Wohl. Redaktion und verantwortlich für den Anzeigenteil Frau Nier.
Die Verteilung erfolgt kostenlos an alle Haushalte der Stadt Hirschberg. Ein Rechtsanspruch auf Zustellung besteht nicht.
Einzelne Exemplare liegen im Rathaus und in den Sprechzimmern der Ortsteile kostenlos aus.
Druck und Verlag: TOP- Druck Pörmitz • Ortsstraße 56 • 07907 Pörmitz / SOK • Tel.: 03663/400460 • Fax: 03663/413386 • E-Mail: c.nier@stadt-hirschberg-saale.de

Jahrgang 25

Freitag, 15. Januar 2016

Nummer 1

FEIERT MIT UNS DIE 44. HIRSCHBERGER FASCHINGSSAISON!

ES ZÜRNT DER ZEUS, DER OLYMP IST LEER, DEN GÖTTERN GEFÄLLTS BEIM HFC SO SEHR.

30.01.16 FASCHINGSUMZUG & UMZUGSFASCHING MIT BIBBI

06.02.16 GALA AUF DEM OLYMP MIT 

07.02.16 OLYMPIAFASCHING FÜR DIE KLEINEN

08.02.16 JUBILÄUMSGALA AM ROSEN MONTAG MIT 

09.02.16 19. VEREINSFASCHING 

KULTURHAUS HIRSCHBERG

TICKETHOTLINIE: 036644/22222

Die närrische Zeit im Kulturhaus rückt für die Hirschberger und ihre Gäste immer näher. Aus diesem Grund laufen die Vorbereitungen des Hirschberger Faschingsclubs bereits seit vielen Wochen auf Hochtouren. An einem närrischen

Programm zum Thema „Griechenland“ wird mit Hochdruck gearbeitet und viele fleißige Hände zaubern zurzeit aus dem Kulturhaus ein antikes Griechenland und gestalten eine entsprechende Narrenbühne.

Besuchen Sie unsere Internetseite unter: www.hirschberg-saale.de

Auch in diesem Jahr wollen wir mit einem zünftigen Faschingsumzug in die 44. Saison starten. In Vorbereitung hierzu möchten wir alle Vereine oder Gruppen einladen, selbst ein Umzugsbild zu gestalten.

Bitte wendet Euch bei Interesse oder Rückfragen an unseren Umzugsminister Andreas Schwarz (Tel: 036644/21651). Der Vorverkauf für die Veranstaltungen des HFC ist bereits in vollem Gange. Karten sind bis zum 02. Februar 2016 an folgenden VVK-Stellen zu erwerben:

- Friseursalon Instyle
- Getränkehandel Holzheu
- Drogerie Bahner
- Antjes Kosmetikstudio
- Markgrafen Getränkehandel.

Wem der Weg zu weit ist, für den gibt es unsere neue Ticket-hotline 036644/22222.

Der nach Hirschberg gewanderte Olymp entführt an folgenden Tagen seine Gäste in eine andere Welt:

- 30.01.2016 - Faschingsumzug und anschließende Umzugsparty mit Bibbi & Co.
- 06.02.2016 - Große Samstagsgala mit vielen Überraschungen
- 07.02.2016 - Fasching für die kleinen Närrinnen und Narren mit Spiel, Spaß, Überraschungen
- 08.02.2016 - 44. Jubiläumsfasching am Rosenmontag mit Programm für echte Hirschberger
- 09.02.2016 - 19. Vereinsfasching mit Höhepunkten aus den Programmen unserer befreundeten Vereine

Der Vorstand des HFC bedankt sich schon jetzt bei allen Aktiven für die großartige Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung des 44. Hirschberger Faschings ganz herzlich.

Auf die kommende Faschingssaison ein dreifach donnerndes

Hossaah, Hossaah, Hossaah

STADTVERWALTUNG HIRSCHBERG/SAALE Öffnungszeiten/ Sprechzeiten

am Montag: geschlossen
am Dienstag: von 09.00 bis 12.00 Uhr
und 14.00 bis 18.00 Uhr
am Mittwoch: geschlossen
am Donnerstag: von 14.00 bis 16.30 Uhr
am Freitag: von 09.00 bis 12.00 Uhr

Sprechstunden des Bürgermeisters:

dienstags von 14.00 bis 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Wir empfehlen, Besuchstermine beim Bürgermeister Rüdiger Wohl vorher zu vereinbaren.

Es wird darauf hingewiesen, dass in dringenden Einzelfällen außerhalb dieser Öffnungszeiten Termine mit der/dem jeweiligen Mitarbeiter(in) vereinbart werden können.

Wir bitten dies mit uns rechtzeitig abzusprechen, so vermeiden Sie unnötige Wege oder Wartezeiten.

Sprechzeiten der Ortsteilbürgermeister

in Ullersreuth:

jeden Dienstag von 16.30 bis 18.00 Uhr

in Göritz:

jeden 1. und 3. Montag im Monat von 18.00 bis 19.00 Uhr

in Sparnberg:

jeden letzten Mittwoch im Monat von 17.00 bis 17.30 Uhr

in Venzka:

jeden ersten Samstag im Monat von 09.00 bis 10.00 Uhr

Nachfolgend aufgeführte Einrichtungen erreichen Sie unter den Telefon-Nrn.:

Feuerwehrrätehaus Ullersreuth	0151-5804 1019
Bauhof, Schulstraße	0176-22988761
Stadtbücherei	0151-5804 1013
Kulturhaus Hirschberg	(036644) 24996 0151-58041012
Venzka	0173-8625104 und 0151-5804 1016
Göritz	0151-5804 1017
Ullersreuth	0151-5804 1014
Sparnberg (Stadtverwaltung)	(036644) 43018

RUFNUMMERN der Stadtverwaltung Hirschberg

Die Stadtverwaltung Hirschberg ist unter der Rufnummer **(036644) 4300** für Sie zu erreichen!

Die Internet-Adresse lautet: **www.hirschberg-saale.de**

Faxnummer: 222 24

Sitzungszimmer: 430-24

Unsere Mitarbeiter erreichen Sie wie folgt:

Büro Bürgermeister - Frau Carsta Nier 430 - 10

Redaktion Amtsblatt/ Fundbüro

E-Mail: c.nier@stadt-hirschberg-saale.de

Geschäftsleitender Beamter/ Ordnungsamt

- Herr Alexander Stahlbusch 430 - 12

E-Mail: a.stahlbusch@stadt-hirschberg-saale.de

Liegenschaften/ Brandschutz/ Soziales

- Frau Katrin Meißner 430 - 18

E-Mail: k.meissner@stadt-hirschberg-saale.de

Kämmerei - Frau Grit Milles 430 - 14

E-Mail: g.milles@stadt-hirschberg-saale.de

Kasse - Frau Gabriele Martin 430 - 15

E-Mail: g.martin@stadt-hirschberg-saale.de

Bauverwaltung - Frau Silke Müller 430 - 19

E-Mail: s.mueller@stadt-hirschberg-saale.de

Friedhofsverwaltung - Frau Katrin Meißner 430 - 18

E-Mail: k.meissner@stadt-hirschberg-saale.de

Pass- und Meldestelle - Frau Bianka Schult 430 - 23

E-Mail: meldewesen@stadt-hirschberg-saale.de

Standesamt Gefell - Frau Lianne Finke 036649/ 88041

E-Mail: standesamt@stadt-gefell.de

Kultur/ Marktwesen/ Internetauftritt/ Museum

- Frau Ulrike Göhrig 430-20 und 43139

Handy: 0151 5804 1015

E-Mail: kultur@stadt-hirschberg-saale.de

Bürgermeister Rüdiger Wohl ist über die Zentrale

(Tel. 430-0) oder über das Sekretariat (Tel. 430-10)

erreichbar:

E-Mail: r.wohl@stadt-hirschberg-saale.de

Sprechzeit des Kontaktbereichsbeamten

jeden Dienstag von 16.00 bis 18.00 Uhr

in der Stadtverwaltung Hirschberg

Telefonnummer: 036644/ 43340

Notrufnummern

Im Notfall die Nummer **112** wählen

Die Rettungsleitstelle erreichen Sie unter **036 71/99 00**

Aktuelle Angebote der Wohnungsgesellschaft Hirschberg mbH

Finden Sie unter:

www.wohnungsgesellschaft-hirschberg.de

- Vermietung von Wohnungen
- Verkauf von Immobilien

Öffnungszeiten/Sprechzeiten

Dienstag und Donnerstag 10.00 bis 12.00 Uhr
Mittwoch 10.00 bis 12.00 Uhr
und 13.00 bis 18.00 Uhr

Havariendienste der Wohnungsgesellschaft Hirschberg mbH

Kabelfernsehen:

Störungshotline Telecolumbus Tel. 030 3388
8000

oder online unter:

www.telecolumbus.de/kundenservice

Unsere Vertrags-Nr.: V 28-66001460490

Heizung/ Sanitär:

Hirschberger Haustechnik: Tel.: 036644/2 22 35

Besuchen Sie unsere Stadtbibliothek

Hirschberg

zu den Öffnungszeiten!

jeden Dienstag in der Zeit
von 10.00 bis 12.00 Uhr und
13.00 bis 17.00 Uhr

Die Bücherei ist unter



Tel.-Nr.:

0151- 5804 1013

zu erreichen.

Die Stadtbibliothek befindet sich in der Saalgasse 2
(im Museum für Gerberei- und Stadtgeschichte
Hirschberg, Nebeneingang Gerberstraße).

Öffnungszeiten im Museum für Gerberei- und Stadtgeschichte

dienstags 10.00 bis 16.00 Uhr

Darüber hinaus sind nach telefonischer Vorabsprache
(Tel. siehe unten) Führungen auch außerhalb der regulä-
ren Öffnungszeiten möglich. Das Museum für Gerberei-
und Stadtgeschichte ist unter folgenden Telefon-Num-
mern zu erreichen: **(036644) 43 139** und **43020**

Handy: 0151 5804 1015

Fax- Nr.: **(036644) 22224** (über Stadtverwaltung Hbg.)

Internet: www.museum-hirschberg.de

E-Mail: info@museum-hirschberg.de

Die nächste Ausgabe des „Hirschberger Anzeiger“
erscheint am

Freitag, dem 12. Februar 2016.

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge und
Anzeigen ist **Donnerstag, der 04. Februar 2016.**
im Sekretariat der Stadtverwaltung.

Wir weisen darauf hin, dass Artikel, Beiträge und Anzei-
gen als E-Mail oder auf Datenträger generell bei der Stadt-
verwaltung Hirschberg fristgemäß einzureichen sind.
Die E-Mail Adresse lautet:

c.nier@stadt-hirschberg-saale.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos so-
wie die Richtigkeit der im nichtamtlichen Teil erschie-
nenen Beiträge wird keine Gewähr übernommen.

Amtliche Bekanntmachungen

**Der Haupt- und Finanzausschuss hat in seiner
7. Sitzung vom 01.12.2015 folgenden Beschluss
gefasst**

Beschluss Nr. HF 11/7/2015

Genehmigung der Niederschrift der 6. Sitzung des Haupt-
und Finanzausschusses vom 30.09.2015

**Der Stadtrat der Stadt Hirschberg hat in seiner
12. Sitzung vom 15. 12. 2015 folgende Beschlüsse
gefasst**

- öffentlicher Teil -

Beschluss Nr. 83/12/2015

Genehmigung der Niederschrift (öffentlicher Teil) der 11.
Sitzung des Stadtrates vom 10. November 2015

Beschluss Nr. 84/12/2015

Billigungs- und Auslegungsbeschluss zum Vorhabenbezo-
genen Bebauungsplan Sparnberg „Lagerhalle SEBATEC KG“
- 1. Änderung der Stadt Hirschberg, Ortsteil Sparnberg
Der Geltungsbereich des Vorhabenbezogenen Bebauungs-
plans wird um Teile der Flurstücke 174/4; 174/9; und 174/
10 erweitert.

Der Entwurf des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans „La-
gerhalle SEBATEC KG“ – 1. Änderung und die Begründung
mit Umweltbericht in der Fassung, vom 02.12.2015 werden
gebilligt.

Der Entwurf des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans und
die Begründung mit Umweltbericht sowie die wesentlichen,
bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen sind
nach § 3 Abs. 2 BauGB für die Dauer eines Monats öffentlich
auszulegen.

Von den Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange,
deren Aufgabenbereich durch die Planung berührt werden
kann, sind nach § 4 Abs. 2 BauGB Stellungnahmen zum
Planentwurf und zur Begründung mit Umweltbericht
einzuholen.

- nicht öffentlicher Teil -

Beschluss Nr. 85/12/2015

Genehmigung der Niederschrift (nichtöffentlicher Teil) der
11. Sitzung des Stadtrates vom 10. November 2015

Festsetzung der Grundsteuer für das Kalenderjahr 2016

Die Hebesätze für die Grundsteuer A und B werden im
Kalenderjahr 2016 vorläufig nicht geändert, so dass auf die
Erteilung von Grundsteuerbescheiden verzichtet wird.

Für alle diejenigen Grundstücke, deren Bemessungsgrund-
lage (Messbeträge) sich seit der letzten Bescheiderteilung
nicht geändert hat, wird durch diese Bekanntmachung ge-
mäß § 27 Abs. 3 des Grundsteuergesetzes – GrStG – vom
7. August 1972 (BGBl. I S. 965), zuletzt geändert durch Art.
38 G vom 19. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2794, 2844), die
Grundsteuer für das Kalenderjahr 2016 in der zuletzt für
das Kalenderjahr 2015 veranlagten Höhe festgesetzt.

Die Grundsteuer wird mit den in den zuletzt erteilten Grund-
abgabenbescheiden festgesetzten Beträgen fällig. Die Steuern
sind an den in den zuletzt ergangenen Steuerbescheid ge-
nannten Fälligkeitstagen auf das Konto der Stadtverwaltung
Hirschberg zu überweisen. Soweit der Stadtverwaltung
Hirschberg ein Abbuchungsauftrag erteilt wurde, werden
die Fälligkeiten eingezogen.

Rechtsbehelfsbelehrung:

*Gegen diese Allgemeinverfügung kann binnen eines Monats
nach ihrer Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der*

Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Hirschberg einzulegen. Die Frist für die Einlegung des Widerspruchs beginnt mit dem Ablauf des auf den Tag der Bekanntmachung dieser Allgemeinverfügung folgenden Tages. Durch die Einlegung eines Rechtsbehelfs wird die Wirksamkeit des Bescheides nicht gehemmt, insbesondere die Einziehung der festgesetzten Steuer nicht aufgehoben.

Hirschberg, 04.01.2016
Stadtverwaltung Hirschberg

THÜRINGER
TIERSEUCHENKASSE



Anstalt des
öffentlichen Rechts

Satzung der Thüringer Tierseuchenkasse über die Erhebung von Tierseuchenkassenbeiträgen für das Jahr 2016

Aufgrund des § 8 Abs. 1, § 12 Satz 1 Nr. 1, § 17 Abs. 1 Satz 3 und 4 und Abs. 2 sowie § 18 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 Satz 1 und Abs. 4 des Thüringer Tiergesundheitsgesetzes (ThürTierGesG) in der Fassung vom 30. März 2010 (GVBl. S. 89), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 28. Oktober 2013 (GVBl. S. 299), hat der Verwaltungsrat der Tierseuchenkasse am 1. Oktober 2015 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

(1) Zur Erhebung der Tierseuchenkassenbeiträge für das Jahr 2016 werden die Beitragssätze für die einzelnen Tierarten wie folgt festgesetzt:

- | | |
|--|-------------------|
| 1. Pferde, Esel, Maultiere und Maulesel | je Tier 4,20 € |
| 2. Rinder einschließlich Bisons, Wisente und Wasserbüffel | |
| 2.1 Rinder bis 24 Monate | je Tier 6,00 € |
| 2.2 Rinder über 24 Monate | je Tier 6,50 € |
| 3. Schafe und Ziegen | |
| 3.1 Schafe bis 9 Monate | je Tier 0,10 € |
| 3.2 Schafe über 9 bis 18 Monate | je Tier 1,00 € |
| 3.3 Schafe über 18 Monate | je Tier 1,00 € |
| 3.4 Ziegen bis 9 Monate | je Tier 2,30 € |
| 3.5 Ziegen über 9 bis 18 Monate | je Tier 2,30 € |
| 3.6 Ziegen über 18 Monate | je Tier 2,30 € |
| 4. Schweine | |
| 4.1 Zuchtsauen nach erster Belegung | |
| 4.1.1 weniger als 20 Sauen | je Tier 1,20 € |
| 4.1.2 20 und mehr Sauen | je Tier 1,60 € |
| 4.2 Ferkel bis 30 kg | je Tier 0,60 € |
| 4.3 sonstige Zucht- und Mastschweine über 30 kg | |
| 4.3.1 weniger als 50 Schweine | je Tier 0,90 € |
| 4.3.2 50 und mehr Schweine | je Tier 1,20 € |
| Absatz 4 bleibt unberührt. | |
| 5. Bienenvölker | je Volk 1,00 € |
| 6. Geflügel | |
| 6.1 Legehennen über 18 Wochen und Hähne | je Tier 0,07 € |
| 6.2 Junghennen bis 18 Wochen einschließlich Küken | je Tier 0,03 € |
| 6.3 Mastgeflügel (Broiler) einschließlich Küken | je Tier 0,03 € |
| 6.4 Enten, Gänse und Truthühner einschließlich Küken | je Tier 0,20 € |
| 7. Tierbestände von Viehhändlern | |
| vier v. H. der umgesetzten Tiere des Vorjahres | (nach § 2 Abs. 7) |
| 8. Der Mindestbeitrag beträgt für jeden beitragspflichtigen Tierhalter | insgesamt 6,00 € |
- Für Fische, Gehegewild und Hummeln werden für 2016 keine Beiträge erhoben.

Hirschberger Anzeiger

- (2) Als Tierbestand im Sinne dieser Satzung sind alle Tiere einer Art anzusehen, die räumlich zusammengehalten oder gemeinsam versorgt werden.
- (3) Dem Bund oder einem Land gehörende Tiere und Schlachtvieh, das Viehhöfen oder Schlachtstätten zugeführt wurde, unterliegen nicht der Beitragspflicht.
- (4) Der Beitragssatz nach Absatz 1 Satz 1 Nr. 4.1.2, 4.2 und 4.3.2 wird je Tier um 25 v. H. ermäßigt, wenn:
1. Der Endmastbetrieb gemäß der Schweine-Salmonellen-Verordnung oder jede seiner Betriebsabteilungen ist im Ergebnis der Untersuchungen gemäß dieser Verordnung für den Zeitraum 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 in die Kategorie I eingestuft worden.
 2. Der Betrieb mit 20 oder mehr gemeldeten Sauen oder der spezialisierte Ferkelaufzuchtbetrieb gilt gemäß dem „Programm zur Salmonellenüberwachung in Schweinebeständen in Thüringen“ als „Salmonellen überwacht“ und ist auf der Basis einer für den Bestand repräsentativen Stichprobe in Kategorie I eingestuft.

Die Einstufung nach Nr. 1 oder die Bescheinigung gemäß Anlage 2 des in Nr. 2 genannten Programms ist der Tierseuchenkasse durch den Tierhalter bis zum 29. Februar 2016 schriftlich vorzulegen. Fällt ein Betrieb unter Nr. 1 und 2 (gemischter Betrieb) gilt der ermäßigte Beitragssatz, soweit jeweils das Vorliegen der Voraussetzungen nach Nr. 1 und 2 entsprechend den Bestimmungen dieses Absatzes nachgewiesen wird.

§ 2

(1) Für die Berechnung der Beiträge für Pferde, Esel, Maultiere, Maulesel, Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine, Bienenvölker und Geflügel ist entscheidend, wie viele Tiere bei der gemäß § 18 Abs. 1 ThürTierGesG durchgeführten amtlichen Erhebung am Stichtag 3. Januar 2016 vorhanden waren.

(2) Die Tierhalter haben unter Verwendung des amtlichen Erhebungsvordruckes (Meldebogen) spätestens zwei Wochen nach dem Stichtag ihren Namen sowie die Anschrift mitzuteilen und die Art und die Zahl der bei ihnen am Stichtag vorhandenen Tiere und Bienenvölker oder die Aufgabe der Tierhaltung (auch vorübergehend) anzugeben. Für jede Tierhaltung, die nach der Viehverkehrsverordnung registrierpflichtig ist und eine entsprechende Registriernummer hat, ist ein eigener Meldebogen auszufüllen.

(3) Wird ein Tierbestand nach dem Stichtag neu gegründet oder werden Tiere einer am Stichtag nicht vorhandenen Tierart in einem Bestand neu aufgenommen, sind diese unverzüglich der Tierseuchenkasse schriftlich nachzumelden. Dies gilt auch, wenn sich bei einer gehaltenen Tierart nach dem Stichtag die Zahl der Tiere (mit Ausnahme der im Bestand nachgeborenen Tiere) um mehr als zehn v. H. oder um mehr als 20 Tiere, bei Geflügel um mehr als 1.000 Tiere, erhöht. Für die nachzumeldenden Tiere erhebt die Tierseuchenkasse Beiträge nach § 1.

(4) Keine zusätzlichen Beiträge werden erhoben, wenn ein gemeldeter Tierbestand im Rahmen der Erbfolge oder Rechtsnachfolge insgesamt auf einen neuen Tierhalter übergeht und in denselben Stallungen weitergeführt wird. Für Tiere, die nur vorübergehend saisonal in Thüringen gehalten werden, kann auf schriftlichen Antrag des Tierhalters von einer Beitragsveranlagung abgesehen werden, wenn der Tierhalter für diese Tiere seiner Melde- und Beitragsverpflichtung zu einer anderen Tierseuchenkasse im Geltungsbereich des Tiergesundheitsgesetzes für das Jahr 2016 nachgekommen ist. Der Antragsteller hat die Voraussetzungen für die Befreiung nachzuweisen. Die Meldeverpflichtung für die Tiere nach Satz 2 gegenüber der Thüringer Tierseuchenkasse bleibt davon unberührt. Im Fall einer Befreiung nach Satz 2 besteht für die betreffenden Tiere und deren Nachzucht grundsätzlich kein Anspruch auf Gewährung von Beihilfen der Thüringer Tierseuchenkasse. Im Einzelfall kann die Tierseuchenkasse hiervon eine Ausnahme zulassen.

(5) Tierhalter, die bis zum 29. Februar 2016 keinen amtlichen Erhebungsvordruck (Meldebogen) erhalten haben, sind verpflichtet, ihren meldepflichtigen Tierbestand bis zum 31. März 2016 der Tierseuchenkasse schriftlich anzuzeigen.

(6) Hat ein Tierhalter der Tierseuchenkasse seine der Meldepflicht unterliegenden Tiere für das Beitragsjahr innerhalb der jeweils maßgeblichen Fristen nach den Absätzen 2, 3 oder 5 nicht oder nicht vollständig gemeldet, kann die Tierseuchenkasse auf der Grundlage des § 35 ThürTierGesG die amtlich anderweitig ermittelten Daten zu diesen Tieren zum Zwecke der Beitragserhebung nutzen.

(7) Viehhändler haben die Zahl der im Vorjahr umgesetzten Pferde, Esel, Maultiere, Maulesel, Rinder, Schweine, Schafe und des umgesetzten Geflügels bis zum 1. Februar 2016 anzugeben. Für die Beitragsberechnung ist die Zahl vier v. H. der im Vorjahr umgesetzten Tiere maßgebend. Absatz 2 gilt entsprechend. Viehhändler im Sinne der Beitragssatzung sind natürliche oder juristische Personen, die
1. mit Tieren nach Satz 1 gewerbsmäßig Handel treiben und
2. Tierhändlerställe unterhalten oder falls dies nicht zutrifft, diese Tiere nach Erwerb im Eigenbesitz haben.

§ 3

Die Beiträge werden gemäß § 7 Abs. 3 ThürTierGesG durch die Tierseuchenkasse von den Tierhaltern erhoben. Die Beiträge nach § 2 Abs. 1 werden am 31. März 2016 fällig, die Beiträge nach § 2 Abs. 3, 5 und 7 zwei Wochen nach Zugang des Beitragsbescheides. Eine anteilige Rückerstattung von Beiträgen bei Minderung des Bestandes erfolgt nicht.

§ 4

(1) Für Tierhalter, die schuldhaft
1. bei den vorgeschriebenen Erhebungen nach § 2 einen Tierbestand nicht oder verspätet angeben, eine zu geringe Tierzahl angeben oder sonstige fehlerhafte Angaben machen oder
2. ihre Beitragspflicht nicht erfüllen, insbesondere die Beiträge nicht rechtzeitig oder nicht vollständig bezahlen,

entfällt gemäß § 18 Abs. 3 und 4 TierGesG der Anspruch auf Entschädigung und Erstattung der Kosten nach § 16 Abs. 4 Satz 2 TierGesG. Entsprechendes gilt für die Leistungen der Tierseuchenkasse nach § 20 und § 21 ThürTierGesG. § 18 Abs. 1 und 2 TierGesG bleibt unberührt.

(2) Eine Inanspruchnahme von Leistungen der Tierseuchenkasse kann erst erfolgen, wenn der Tierhalter die der Tierseuchenkasse im Zusammenhang mit der jährlichen amtlichen Erhebung nach § 18 Abs. 1 und 2 ThürTierGesG oder der Beitragserhebung nach § 17 Abs. 1 ThürTierGesG gegebenenfalls aus Vorjahren geschuldeten rückständigen Beträge (Mahngebühren, Auslagen, Säumniszuschläge) beglichen hat.

(3) Die Tierseuchenkasse kann von Absatz 1 Satz 2 in Bezug auf Schadensfälle und damit verbundene Beihilfeanträge, die vor der nach § 2 Abs. 2, 5 oder 7 maßgeblichen Meldefrist oder vor dem nach § 3 maßgeblichen Fälligkeitsdatum gestellt wurden, absehen, wenn der Melde- oder Beitragspflicht im Veranlagungszeitraum noch entsprochen wird.

§ 5

Diese Satzung tritt am 1. Januar 2016 in Kraft.

Die vom Verwaltungsrat der Thüringer Tierseuchenkasse am 1. Oktober 2015 beschlossene Satzung der Thüringer Tierseuchenkasse über die Erhebung von Tierseuchenkas- senbeiträgen für das Jahr 2016 wurde in vorstehender Fassung mit Schreiben des Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie vom 9. Oktober 2015 gemäß § 8 Abs. 2 und § 12 Satz 2 i. V. m. § 12 Satz 1 Nr. 1 ThürTierGesG genehmigt.

Die Satzung wird hiermit ausgefertigt.

Jena, 14. Oktober 2015

*Dr. Karsten Donat
Geschäftsführer der Thüringer Tierseuchenkasse*

Standesamtliche Nachrichten

Geburten:

Lotta Löscher am 27.11.2015
Gustav Löscher am 27.11.2015
Mattis Heinz Brandl am 02.12.2015
Lucas Lanzer am 31.12.2015
Julian Max Schnabel am 07.01.2016



Sterbefälle:

Frau **Elfriede Rudloff**, geb. Winkler
87 Jahre alt, zuletzt wohnhaft in Zeulenroda-Triebes
Frau **Otilie Vogel**, geb. Groh, 90 Jahre alt,
zuletzt wohnhaft in Hirschberg
Herr **Werner Knörnschild**, 81 Jahre alt,
zuletzt wohnhaft in Hirschberg
Frau **Christa Feig**, geb. Scheithauer,
81 Jahre alt, zuletzt wohnhaft in Plauen
Herr **Heinz Hammerschmidt**, 86 Jahre alt,
zuletzt wohnhaft in Gefell
Frau **Brigitte Spangenberg**, geb. Kessel
69 Jahre alt, zuletzt wohnhaft in Gefell



Es wird darauf hingewiesen, dass alle beim Einwohnermeldeamt eingehenden Mitteilungen über Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle hier veröffentlicht werden, sofern der Veröffentlichung nicht oder nicht rechtzeitig widersprochen wurde.

Lianne Finke/ Standesbeamtin

Veranstaltungshinweise/Termine

FRANKENWALDVEREIN

Ortsgruppe Hirschberg

„Nur wo du zu Fuß warst, bist du auch wirklich gewesen“



Januar

20.01.2016 Wanderung zum Traditionssessen (Seniorenwanderung)

Februar

21.02.16 Ski-Winterwanderung (Tageswanderung)
27.02.16 Bowlingnachmittag in Pottiga (Abendver.)

März

17.03.16 Von Bad Steben nach Hirschberglein (Seniorenwanderung)
20.03.16 Wanderung in den Frühling - den Winter im Rücken (Tageswanderung)



Veranstaltungen im Kulturhaus Hirschberg

(weitere Informationen unter: www.kulturhaus-hirschberg.de)

30.01.16, 14.01 Uhr Faschingsumzug - **Umzugsfasching** (HFC)
06.02.-09.02.16 **Faschingsveranstaltungen** (HFC)
21.02.16, 16.00 Uhr **Multivisionsshow Südtirol** (Roland Kock)
05.03.16, 08.00-11.30 Uhr **Kleiderbörse** (Kita Saalespatzen)
11.03.16, 19.30 Uhr **Multivisionsshow Thailand** (Norbert May)
18.03.16 **Mitgliederversammlung FBG** (geschlossene Veranstaltung)
22.03.16, 09.30 Uhr **Mampf und Happs** - Puppentheater für die Aller kleinsten ab 2 Jahre
27.03.2016 **Osterbrunch** (Geißer Catering)

**Südtirols Naturparadies auf der Leinwand
Reiseshow-Reihe „Wunder Erde“ zu Gast in
Hirschberg**



St. Magdalena in Südtirol (© Roland Kock 2015)

Die bekannte Reiseshow-Reihe „Wunder Erde“ kommt am **Sonntag, dem 21. Februar 2016**, nach Hirschberg. Der weitgereiste Fotojournalist Roland Kock präsentiert live die atemberaubenden Berglandschaften Südtirols auf der Großbildleinwand. Die Besucher erleben **um 16.00 Uhr im Foyer des Kulturhauses Hirschberg** eine Reise mit traumhaften Bildern, Filmen und schöner Musik. Über viele Monate waren Kock und sein Team mit der Kamera unterwegs, um die einzigartigen Naturwunder in brillanter HD-Qualität zu zeigen. Selbst erfahrene Reisende entdecken so die Schönheiten Südtirols in einem neuen Licht. In der Multimediashow gibt es zusätzlich viele wertvolle Reisetipps aus erster Hand. Karten können ab sofort unter der kostenlosen Telefonnummer: 0800-2224242 reserviert werden.



**Thailand: Sonne, Strand und Meer -
Multivisionsshow am 11.03.2016
im Kulturhaus**

Thailand ist eines der beliebtesten Fernreiseziele der Deutschen. Rund 30.000 leben dort dauerhaft. Insbesondere im europäischen Winter ist Hochsaison.

Die Freundlichkeit und Warmherzigkeit der Thais ist legendär. Politische Unruhen und Veränderungen in den letzten Jahren, die Berichterstattung darüber haben Touristen weltweit verunsichert. Der Lichtbildervortrag von Norbert May schaut in den Lebensalltag der Thais. In Bangkok, Chiang Mai, Chiang Rai, Ayutthaya, Sukhotai, Khon Kaen, Kanchanaburi und Hua Hin. Eine Einladung, die Farbenfreude und Mystik des asiatischen Landes kennenzulernen oder Urlaubserinnerungen aufzufrischen.



**Theater für die Allerkleinsten ab 2 Jahren
Gastspiel des Theaters Plauen- Zwickau
im Kulturhaus**



Willkommen zum Abendessen bei Familie Mampf! Mama Mampf und die kleinen Monster Mampf und Happs warten sehnsüchtig darauf, dass Papa Mampf mit den eingekauften Lebensmitteln zu Hause ankommt. Dieser kämpft sich derweil noch mit vollen Einkaufstüten durch ein Unwetter. Und dann ist es endlich soweit. Erwartungsvoll wird der Einkauf begutachtet und während der freche und auch ein bisschen altkluge Happs die mitgebrachten Lebensmittel neugierig untersucht, möchte die kleine Mampf bereits wacker drauf los essen.

Wir erleben mit Familie Mampf ein lebhaftes und lustiges Abendessen und tauchen dabei in eine bunte Fantasiewelt rund um unsere Lebensmittel ein. Und wie bei allen Familien wird währenddessen gezannt, gequengelt, gespielt, gelobt, gemault, getobt, liebgehabt und natürlich – gegessen.

Kartenvorverkauf: Drogerie Bahner, Marktstraße 4, 07927 Hirschberg (Tel. 036644 - 22222). Kartenpreise: 4,00 € Kinder; 6,00 € Erwachsene. Spieldauer: ca. 30 min.

Kinderkleiderbasar in Issigau

Zum fünfzehnten Mal findet
am 13.02.16

von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr

der Frühjahr-Sommer-Basar der AsF Issigau in der Mehrzweckhalle neben der Kindertagesstätte statt.



Angeboten wird alles rund ums Kind z. B. Frühjahr-Sommerkleidung in den Größen 62-158, Kinderwagen, Spielzeug, Bücher, Schuhe usw. Die Auswahl ist riesig, da bis zu 9.000 Teile angenommen werden!

Der Erlös des Basars (10 % vom erzielten Verkaufspreis) kommt der Kindertagesstätte „Christophorus“ zugute. Verkaufslisten stehen keine mehr zur Verfügung!

Wer im Herbst am Basar teilnehmen möchte, kann am 13.02.16 einen Zettel in die aufgestellte Losbox werfen, denn sobald eine Liste frei wird, wird diese neu verlost.

Wer den Damen der AsF helfen möchte ist herzlich willkommen, es werden dringend Helfer benötigt. Bitte bei Barbara Zeeh 09293 / 8353 melden, sie steht auch für alle Fragen rund um den Basar zur Verfügung.



**für Hirschberg
am Mittwoch,
dem 10. 02. 2016
von 16.00 bis 19.00 Uhr
in der Regelschule
Hirschberg, Pestalozzistraße 1**

Sommer-Ferien-Abenteuer für Kinder von 6 bis 16 Jahren

Das Kinder- und Jugendcamp Naundorf (Mittelsachsen), organisiert erlebnisreiche Sommerferienabenteuer für Kinder und Jugendliche von 6-16 Jahren. Auf dem abwechslungsreichen Programm stehen u.a. Badespaß, Lagerfeuer, Grillabende, Neptunfest, Disco, Fußball, Tischtennis, Erlebnisbad, Kinoabend, Ausflug im Reisebus zum Sonnenlandpark, Bowling, Wasser-Fun-Sportfest, Minigolf, Spiel & Spaß und vieles mehr. Die Übernachtung erfolgt in gemütlichen Bungalows und Blockhütten mit Doppelstockbetten. Die Kinder erwarten ein riesiges Freigelände mit vielen Spielmöglichkeiten!

Termine:

25.06.-02.07.2016	02.07.-09.07.2016
09.07.-16.07.2016	16.07.-23.07.2016
23.07.-30.07.2016	

Neu: 30.07.-04.08.2016 Schnupperwoche für nur 155,- €

Infos und Anmeldungen:

Tel. 03731-215689 oder www.ferien-abenteuer.de

Adresse des Ferienlagers:

Kinder- und Jugendcamp Naundorf, Alte Dorfstr. 60,
09627 Bobritzsch-Hilbersdorf

SCHULNACHRICHTEN

Wir sagen vielen herzlichen Dank für die Spende!

Im Dezember erhielten wir von der Volks- und Raiffeisenbank TÖPEN eine Geldspende in Höhe von 400 € für unseren frisch gegründeten Schulförderverein.

Mit Hilfe der Mittel dieser finanziellen Zuwendung sollen weitere Renovierungsarbeiten im Schulhaus möglich werden.

Alle Schüler und das gesamte Kollegium freuen sich riesig über die Unterstützung und sagen:

Vielen herzlichen Dank!

Sabine Richter/ Schulleiterin



Spende für den Schulförderverein Gefell vom Kultur- und Ortsverein Mödlareuth

Heiko Mergner und Romy Hammerschmidt, beide im Vorstand des Kultur- und Ortsvereins Mödlareuth aktiv, überreichten kurz vor Weihnachten eine Geldspende in Höhe von 100,- € an den Schulförderverein Gefell. Kerstin Hegner und



Kerstin Hegner, Heiko Mergner, Katrin Rauh, Romy Hammerschmidt und Sabine Richter bei der Scheckübergabe im Schulhaus.

Katrin Rauh nahmen als Vertreter des Vorstandes den Geldscheck in Empfang. Die Freude über diese Spende ist natürlich groß und wird für die Ausstattung der neuen Medienecke im nagelneuen Multifunktionslernraum Verwendung finden. Wir sagen: „Ein herzliches Dankeschön an die Mitglieder des Kultur- und Ortsvereins Mödlareuth.“

Das ist spitze!“

Sabine Richter/ Schulleiterin

Multifunktionslernraum der Grundschule Gefell erstrahlt im neuen Glanz

Eine eingereichte Konzeption ermöglicht den Um- und Ausbau eines neuen Lernraumes in Höhe von 25.000 Euro!

Am Donnerstag, dem 17.12.2015, war es endlich so weit, der neue Multifunktionslernraum konnte feierlich eingeweiht werden. Auch unser Landrat, Herr Fügmann, der Bürgermeister der Stadt Gefell, Herr Zapf, der Architekt, Herr Nitschke, Vertreter der Schulverwaltung, Frau Hempel, die Schulleitersprecherin, Frau Pätz und Frau Fröh von der Elektrofirma zählten neben dem Kollegium und den Klassensprechern zu den Gästen. Die Einweihungs- und Dankeschönveranstaltung begann mit einem Märchen sowie einer Fotoschau: „Aus alt mach neu“. Im Anschluss begeisterten die Schüler der AG Programmstunde mit ihrer Leiterin, Frau Uhl, alle Gäste mit ihrem wunderschönen Weihnachtsprogramm und stimmten sie auf das bevorstehende Fest ein. Viel Applaus, lobende Worte und ein kleines Geschenk gab es für die tollen Sängerinnen. Mit einem kleinen Imbiss und anregenden Gesprächen endete diese gelungene Veranstaltung. Der neue Multifunktionslernraum ist kein Märchen geblieben, sondern eine absolute Bereicherung für alle Schüler, Lehrer und Erzieher, für den MSD, den Schulsozialarbeiter, die Eltern, die Kooperationspartner und...

Ein moderner und wunderschöner Lernraum steht ab sofort vormittags und nachmittags zum Lernen, Spielen, Ausruhen und Lesen, Fördern, Forschen und Entdecken für alle Grundschüler und Kollegen bereit.

Unser Dank gilt dem Landrat, den Verantwortlichen der Schulverwaltung, dem Architekt, den Firmen und Mitarbeitern sowie allen fleißigen Helfern, die uns unterstützt haben.



Dank der sehr guten Zusammenarbeit ist es gelungen, für unsere Schüler einen weiteren wichtigen Lernraum zu schaffen, in dem sie täglich am Schulvormittag und am Nachmittag gemeinsam lernen und sich beschäftigen können. Die Schüler der Klasse 3a freuen sich riesig über den neuen Lernraum.

S. Richter/ Schulleiterin

„Sind die Lichter angezündet...“

Unterwegs mit Liedern und Gedichten, um Freude und Besinnlichkeit zu schenken

Neun Programmkinder der Grundschule Gefell und ihre Leiterin Andrea Uhl, waren in der Advents- und Weihnachtszeit wieder sehr oft unterwegs. Im Gepäck hatten sie ein umfangreiches sowie beeindruckendes Programm. Mit eingetübten Gedichten, Liedern und Musikstücken stimmten sie viele große und kleine Zuhörer auf die bevorstehende Weihnachtszeit ein und brachten Freude und Besinnlichkeit. Sie präsentierten in den umliegenden Orten bei Seniorenweihnachtsfeiern, Firmenfeiern, Auftritten in der Schule oder dem Gefeller Weihnachtsmarkt ein rundum gelungenes, musikalisches Programm. Mehr als 10 Auftritte meisterten sie. Auch dem Seniorenheim in Hirschberg und dem Gefeller Stift statteten sie wieder einen Besuch ab.

Zeit für Ruhe blieb Frau Uhl und ihren Programmkindern sowie deren Eltern nicht. An manchen Wochenenden standen oft mehrere Auftritte an. Mit guter Laune und hohem musikalischen Können boten die Schüler weihnachtliche Klänge dar und stimmten das Publikum auf die bevorstehende Weihnachtszeit ein.



Ein herzliches Dankeschön geht an die Programmkinder:

1. Reihe: (von links nach rechts)

Lea Kruger, Nelly Stoppe, Jocelyn Militzer, Amanda Hoffmann

2. Reihe: (von links nach rechts)

Anna-Katharina Wähler, Gina Ruß, Emilia Riehle, Annika Siewert, Zoe Militzer, an Frau Uhl und an die Eltern, die ihre Kinder zu all den Auftritten fuhren. In der schönsten Zeit des Jahres vielen Menschen eine Freude zu bereiten und dabei selbst so viel unterwegs zu sein, ist sehr lobenswert.

Sabine Richter/ Schulleiterin

AUS UNSEREN NACHBARGEMEINDEN

Panoramablick Göttengrün mit neuen Outfit – Beliebtes Ausflugsziel freut sich auf neue Besucher im Jahr 2016

Text und Fotos: Roland Barwinsky

Der Panoramablick bei Göttengrün ist nicht nur ein reizvoller Standort, sondern lockt seit Jahren Besucher von überall her an. Dezemberstürme hatten das Wahrzeichen „Am Brand“ zerstört. Jetzt wurden die hässlichen Spuren der Naturunbilden beseitigt.

Göttengrün. Gisela Pätz aus Göttengrün hat schwere Stunden hinter sich. Jetzt aber ist sie mit den weiteren Unterstützern sehr glücklich. Grund: Dezemberstürme entwurzten den

Hirschberger Anzeiger



und Oberfrankens zu ermöglichen.

„Schulklassen aus der näheren Umgebung nutzten die Gelegenheit, erforschten praxisbezogen die landschaftlichen sowie historischen Besonderheiten vor Ort“, erinnert sich Naturliebhaberin Pätz. Sie selbst nahm sich oftmals die Zeit, um Schulklassen auf lokale Besonderheiten hinzuweisen. Beliebt sei der Aussichtspunkt aber auch bei Erwachsenen. So führte der bekannte „Saale-Orla-Hunderter“, eine anspruchsvolle Wanderung, dort vorbei. „Wir haben uns damals speziell auf diese Leute vorbereitet und sie mit 190 Blaubeerkuchenstückchen bewirtet“, so die Göttengrünerin. Oberhalb ihres Dorfes befindet sich sogar ein Briefkasten mit einem Buch für Eintragungen. Inzwischen liegt dort das fünfte Heft. Gisela Pätz gerät schnell ins Schwärmen: „Viele Vorbeikommende haben sich bei ihren Visiten verewigt. Be-



sonderen Dank an die Radlerinnen aus Hirschberg und Tanna für ihre inspirierenden Gedichte. Auch die Stöcklefrauen aus Blintendorf, Tannaer Lehrer, ungezählte Einzelpersonen und Familien aus der Region und von weither, erfreuten uns mit ihren netten Sätzen.“ Allen in Erinnerung ist auch der Tag geblieben, als ein Hochzeitspaar aus Langenbach mit Kutsche erschien und hier oben musikalisch empfangen wurde.

Vor allem Wanderer und Radler zieht diese Stelle magisch an. Sie nutzen die Beschreibungen und reisen vom Thüringer Kammgebirge bis hinüber zum Frankenwald.

„Einst verlief genau hier die Grenze zwischen dem Königreich Preußen und dem Fürstentum Reuß“, weiß die Frau. Einige Grenzsteine aus dieser Zeit blieben übrig und können ebenfalls bewundert werden. Gleich mehrere Wanderwege führen direkt dorthin. Das Gebiet „Am Brand“ ist eine Hochmoorlandschaft mit reichhaltigen Vorkommen an Pilzen sowie Heidel- und Preiselbeeren. Im September 2015 schrieb eine aufgeweckte Besucherin folgendes ins Buch: „Diese Sai-

son war ein gutes Blaubeerjahr. Danke, lieber Göttinger Wald für die schwarzen Perlen...“.

Spezielle Tierarten wie Waldameisen und Fledermäuse sind reichlich vorhanden.

„Sollte es diese netten Geschichten fortan nicht mehr geben? Nur weil ein Sturm hier wütete?“, überlegte die heimatverbundene Frau. Deshalb fasste sie mit Gleichgesinnten umgehend den Entschluss, diesen schönen Ausblick wieder aufzubauen. Ein Baumstamm musste heran transportiert werden. Sperrholz für die Schilder galt es zu organisieren. Beton und Eisen zur Befestigung des Stammes brauchten die Helfer ebenfalls. Und natürlich kauften die Erbauer genügend Farbe für die Beschriftung der Schilder. Mit viel Herzblut und Arbeitseinsätzen entstand ein neues Kleinod.

„Nun erstrahlt hier alles im neuen Glanz. Erholungssuchende wird der Anblick auf Anhieb erfreuen. Sie können sich informieren und die Fernwehausblicke genießen“, resümierte Gisela Pätz. Ob Wanderer oder Radler, Lehrer oder Schüler, Frau oder Mann – jeder ist hier oben gern gesehen.

Feuerwehrynachrichten



gegründet 1872
**Freiwillige Feuerwehr
Hirschberg (Saale)**



JAHRESRÜCKBLICK DER FEUERWEHR HIRSCHBERG – TEIL 2

In der November Ausgabe des Hirschberger Anzeigers gab es bereits einen Rückblick auf die Monate Januar bis Juni des Feuerwehrjahres 2015. Daran anknüpfend folgt in dieser Ausgabe ein Rückblick auf die zweite Jahreshälfte.

Juli:

Das zweite Halbjahr begann mit einer von zwei schweren Einsätzen geprägten Woche. Am 2. Juli wurden die Einsatzkräfte um 5.15 Uhr aus dem Schlaf gerissen oder vom Weg in die Arbeit abgehalten. Ein Kleintransporter kam auf der Autobahn 9 am Kilometer 233 Richtung Berlin nach rechts von der Fahrbahn ab, krachte in die Leitplanke und stürzte auf die Beifahrerseite um. Glücklicherweise kam es bei diesem Unfall zu keinem Personenschaden. Lediglich der Transporter hatte nur noch Schrottwert. Wir sicherten die Unfallstelle ab und unterstützten bei den Bergungsarbeiten. Unter anderem musste ein Teil der Ladung aus dem Seitengraben geborgen werden.



Weniger glimpflich ging ein Unfall fast gleicher Stelle nur wenige Tage später aus. Der Nachmittag des 4. Juli war nicht nur einer der heißesten Tage dieses Sommers, es sollte einer

der größten Einsätze des Jahres auf der Autobahn werden. Ein Kleinbus vollbesetzt mit behinderten Kindern überschlug sich. Ein Insasse wurde bei dem Unfall mit dem Arm unter dem Fahrzeug eingeklemmt. Aufgrund dieser Meldung wurde durch die Rettungsleitstelle in Saalfeld zeitgleich zur Feuerwehr Hirschberg auch die Wehren aus Gefell und Schleiz alarmiert. Zusätzlich wurden an die Einsatzstelle zwei Rettungshubschrauber, vier Notärzte und mehrere Rettungswagen aus der gesamten Umgebung alarmiert. Dank all dieser Maßnahmen konnten alle Insassen aus dem Fahrzeug gerettet werden und wurden in umliegende Krankenhäuser gebracht.



In den folgenden Tagen nahmen wir am Wiesenfestumzug in Berg teil und am 7. Juli wurden wir zu zwei Einsätzen alarmiert. Auf der Autobahn krachte am späten Nachmittag ein PKW in die Mittelleitplanke und nach 22 Uhr musste ein umgestürzter Baum zwischen Ullersreuth und der B90 beseitigt werden. Dieser Einsatz war um 23 Uhr wieder beendet. Wie kurz eine Nacht nach einem solchen Einsatz werden kann, wurde aber wenige Stunden später mal wieder bewiesen. Während die meisten gerade den Höhepunkt der Traumphase erreicht hatten, klingelten in Gefell und Hirschberg schon wieder die Funkmeldeempfänger. Ein mit Rundholz beladener LKW kippte auf der B90 zwischen Gefell und der Rettenmeier-Kreuzung um. Auch hier hatte der LKW Fahrer Glück und blieb unverletzt. Auslaufende Betriebsstoffe mussten aber von der Fahrbahn beseitigt werden und Diesel abgepumpt werden.



Am 22. Juli eilten wir erneut zu einem Verkehrsunfall auf die Autobahn. Zwei PKW und ein LKW kollidierten miteinander. Auch bei diesem Unfall waren zum Glück nur materielle Schäden zu registrieren.



August:

Nach dem einsatzreichen Juli wurde es im August zum Glück etwas ruhiger. Die Ausbildung am 11. August stand ganz im Zeichen von Waldbränden.



Am 17. August kam es mal wieder zu einer Alarmierung zur Firma Rettenmeier. Noch bevor alle Fahrzeuge aber richtig den Hof des Gerätehauses verlassen hatten, wurde durch die Leitstelle bereits ein Einsatzabbruch gemeldet, da die Brandmeldeanlage fehlerhaft auslöste. Solche Alarmierungen sind mit Sicherheit ärgerlich, werden von uns aber dennoch nicht auf die leichte Schulter genommen. Wie ein Brand in einem Sägewerk ausgehen kann, mussten in derselben Woche hunderte Rettungskräfte im Landkreis Hof erleben. Bei Schwarzenbach am Wald brannte ein Sägewerk komplett nieder. Sogar der Katastrophenfall wurde dort ausgerufen.

Vom 21. bis 23. August fand das Hirschberger Wiesenfest statt. An allen drei Tagen waren wir an der Ausrichtung mit beteiligt. Am Freitag wurde der traditionelle Fackel- und Lampionumzug abgesichert. Anschließend gab es erstmals kein großes Lagerfeuer sondern eine große Feuerschale im

Biergarten am Festzelt, um die wir uns kümmerten, und die von den Besuchern sehr gut angenommen wurde.



Unser Magirus war wie jedes Jahr Teil des Oldtimer-Treffens. Für den Vereinsnachmittag errichteten wir außerdem einen großen Informationsstand auf dem Festgelände, welcher der Mitgliederwerbung dienen sollte. Neben allerlei Informationsmaterial konnten die Festbesucher auch einmal in die Einsatzuniformen steigen oder mit Rettungsspreizer und -schere eine Autotüre zerschneiden. Erfolg in Sachen Mitgliederwerbung konnte auch verspürt werden. Zwei Interessenten meldeten sich in der Folgewoche und wir hoffen, sie bald in Reihen der Einsatzkräfte willkommen heißen zu können.



Der Wiesenfestsonntag endete dann mit der Teilnahme am Festumzug sowie der Absicherung des Abschlussfeuerwerkes. Zu einem besonderen Ereignis ging es dann am 28. August nach Bad Lobenstein. Ein Kamerad der Freiwilligen Feuer-



wehr Bad Lobenstein wünschte sich für seine Hochzeit eine ganz besondere Hochzeits-„Kutsche“. Unser Magirus LF12 wurde für diesen besonderen Moment gebucht. Eine kleine Abordnung startete somit nach Bad Lobenstein, um diesen Wunsch zu erfüllen.

September:

Der Beginn des Septembers stand voll und ganz im Zeichen des jährlichen Feuerwehrfestes, welches am 5. September gefeiert wurde. Hierfür wurde in den Tagen zuvor im und um das Gerätehaus alles auf Vordermann gebracht. Am Samstag war es dann endlich soweit. Der Wettergott sendete uns aber erstmals seit vielen Jahren keinen Sonnenschein, was aber viele Bürger nicht davon abhielt, uns einen Besuch abzustatten. Geboten wurde wie immer Einiges. Für die Kinder wurde ein Bobby-Car Hindernis Parcours aufgebaut, an einem Flammensimulator konnten Feuerlöscher ausprobiert werden und auf dem Hof vor der Fahrzeughalle wurde aus verschiedenen Feuerwehrgerätschaften ein kleiner Springbrunnen aufgebaut. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Besuchern und freuen uns auch im nächsten Jahr auf ihren Besuch und auf viele neue Besucher.



der Feuerwehrrarbeit nicht zu kurz kommen darf. Am 22. September folgte dann noch eine Alarmierung zu einem Brand in der Firma Gealan in Tanna. Hier wurde das Messfahrzeug nachgefordert, um Messungen durchzuführen, da durch den Brand die Möglichkeit bestand, dass sich Salzsäure bildet. Durch diese Messungen konnte festgestellt werden, dass es zu keinen Belastungen für die Umwelt kam.

Oktober/November/Dezember:

In den letzten Monaten wurde es im Vergleich zu den Vormonaten etwas ruhiger. Dennoch kam es am 6. Oktober zu einem Großeinsatz in Blintendorf. Kurz vor 19 Uhr: die Einsatzkräfte aus Hirschberg versammelten sich gerade zum Ausbildungsabend im Gerätehaus, klingelten die Funkmeldeempfänger und Sirenen heulten los. Eine starke Rauchentwicklung in einem Wohnhaus wurde gemeldet. Sofort machten wir uns auf den Weg nach Blintendorf und konnten schon auf der Anfahrt die Information erhalten, dass es sich um einen Ernstfall handelt. Gemeinsam mit den Kameraden



Der 18. und 19. September wurde wieder einmal für die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr aus Gefell genutzt. Am 18. September fand an der Regelschule in Hirschberg ein Tag der Feuerwehr statt. Beide Feuerwehren stellten hier an mehreren Stationen den Schülern die Arbeit der Feuerwehr vor.

Am Abend und am folgenden Tag fand ein gemeinsamer Wochenendlehrgang statt. Am Freitagabend fand im Gerätehaus in Gefell der theoretische Teil um Thema „Tiefbauunfälle“ statt. Das theoretische Wissen wurde am Samstagvormittag dann in der Praxis umgesetzt. Auf dem Gelände des städtischen Bauhofes am Hirschberger Freibad wurde an drei Stationen gearbeitet. Ein interessantes Thema was in



aus Gefell konnte das Feuer, welches noch in der Entstehung war, durch einen Innenangriff schnell gelöscht werden und somit Schlimmeres verhindert werden. Die gute Zusammenarbeit beider Wehren zahlte sich auch hier wieder aus. Die Feuerwehren aus Blintendorf und Dobareuth sorgten währenddessen für die Löschwasserversorgung und die Drehleiter aus Bad Lobenstein wurde auch in Stellung gebracht. In dem dicht bebauten Gebiet des Dorfes hätte eine Durchzündung verheerende Folgen haben können.

Das Konzert der „Höhner“ zum Faschingsauftakt sicherten wir am 20. November im Rahmen eines Brandsicherheitswachdienstes mit fünf Kameraden ab.

Am 21. November wurden wir zu einer Übung bei der Firma Geis in Seubendorf alarmiert. Bei dieser Übung der Stützpunktfeuerwehr Süd (Hirschberg – Gefell – Tanna) wurde eine Verpuffung in der Lagerhalle angenommen. Unsere Aufgabe bestand darin, zwei Personen aus dem Bürogebäude zu retten, die aufgrund der Verpuffung das Treppenhaus nicht mehr nutzen konnten. Beide Personen konnten über Steckleitern das Gebäude verlassen. Währenddessen retteten die Kameraden aus Tanna und Gefell weitere verschüttete Personen.



Zur jährlichen Weihnachtsfeier trafen sich am 5. Dezember die Vereinsmitglieder, Alterskameraden und Einsatzkräfte im Gerätehaus. Bei gutem Essen wurden hier, wie so oft, alte Geschichten erzählt und Erinnerungen ausgetauscht.

Wir möchten diese Zeit nutzen und uns bei allen Einsatzkräften der Feuerwehr Hirschberg sowie der Jugendfeuerwehr, den Vereinsmitgliedern und Alterskameraden für ihre Einsatzbereitschaft und das Engagement zu bedanken. Ein Dank geht auch an alle Sponsoren und Unterstützer, die oft zum Gelingen von Veranstaltungen, Ausbildungen und Aktionen beigetragen haben.

Wir wünschen allen Bürgern und Gästen der Stadt Hirschberg und ihrer Ortsteile Erfolg und Gesundheit im neuen Jahr 2016.

Wenn Sie Interesse an einer Mitgliedschaft in der Einsatzabteilung, der Jugendfeuerwehr oder im Feuerwehrverein haben, finden Sie im Internet unter www.feuerwehr-hirschberg.com weiterführende Informationen. Alternativ können Sie auch gerne an einem der Übungsabende im Gerätehaus vorbeischauen. Auch diese Termine finden Sie auf unserer Internetseite.

*Feuerwehr Hirschberg
Gerberstraße 13
07927 Hirschberg*



Freiwillige Feuerwehr Hirschberg (Saale)

JUGENDFEUERWEHR

20 Jahre -- 1994 - 2014



DIE JUGENDFEUERWEHR HIRSCHBERG STELLT SICH VOR

Die Jugendfeuerwehr Hirschberg ist ein Zusammenschluss von Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 - 18 Jahren. Hervorgegangen aus der zu DDR-Zeiten üblichen AG „Junge Brandschutzhelfer“ wurde im Jahr 1994 offiziell die Jugendfeuerwehr Hirschberg gegründet.

Der damalige Höchststand von fast 30 Mitgliedern konnte über die Jahre leider nicht gehalten werden, was in einem traurigen Tiefststand von nur noch einem Mitglied im Jahr 2007 endete.

Ab 2008 wurde das Mindestalter in Thüringer Jugendfeuerwehren von 10 auf 6 Jahre herabgesetzt, wodurch wir auch wieder einen guten Zulauf hatten.

Derzeit hat die Jugendfeuerwehr Hirschberg eine Mitgliederstärke von 18 Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 16 Jahren, wobei wir mittlerweile auch zwei Mädchen in unseren Reihen begrüßen dürfen.

Unsere Ausbildungsstunden, die jeweils mittwochs von 17 bis 18 Uhr im Hirschberger Gerätehaus stattfinden, verbringen wir hauptsächlich mit der kind- bzw. jugendgerechten Ausbildung zum Thema Feuerwehr, um im Idealfall unsere Mitglieder, fast fertig ausgebildet, in die aktive Einsatzabteilung der Feuerwehr übernehmen zu können. Spiel, aktive Freizeitgestaltung und soziale Integration sollen hierbei nicht zu kurz kommen. Weiterhin stehen jedes Jahr auf Kreis-ebene Wettkämpfe und Geländespiele auf unserem „Dienstplan“.

Natürlich beteiligt sich die Jugendfeuerwehr Hirschberg auch an der Öffentlichkeitsarbeit der aktiven Wehr. Im Jahr 2015 unterstützte die Jugendfeuerwehr unter anderem bei der Reinigung des Freibades und den Frankwaldverein beim Arbeitseinsatz im Hag. Ebenso wurde beim Aufbau des Maifeuers und der Vorbereitung und Durchführung des Feuerwehrfestes mitgewirkt. Die Wiesenfestumzüge in Hirschberg und der Partnergemeinde Berg wurden mit der Teilnahme bereichert und der Martinsumzug abgesichert.

DU hast nun auch Interesse an der Mitarbeit in der Jugendfeuerwehr Hirschberg?

Dann kommt einfach mal an einem Mittwochnachmittag bei uns vorbei und schaut euch die Arbeit in der Jugendfeuerwehr Hirschberg einmal hautnah an.

JUGENDFEUERWEHR HIRSCHBERG

– Feuerwehr leben – Kameradschaft **ER**leben

Ansprechpartner:

Ronald Groh

Jugendfeuerwehrwart / Feuerwehr Hirschberg

Lutz Gablenz

1. Vorstand/ Feuerwehrverein Hirschberg

Historisches

Schülerarbeiten der Schule Venzka 1922 – 1926 (Fortsetzung aus Heft 11/2015 - November und Schluss)

Amtliche Ausgemeindung

Hirschberg, den 23. September 1924. Durch die VII. Ausführungsverordnung zum Notgesetz über die Verschmelzungen von Gemeinden vom 18. März und 28. Mai 1924 vom 15. September 1924 ist verfügt, daß die Gemeinde Venzka vom 1. Oktober ab aus Hirschberg ausgemeindet wird. Die von der Flur Venzka umschlossenen Teile des Forstes Hirschberg

bleiben mit Venzka vereinigt, während die Entscheidung über die der Einheitsgemeinde einverleibten Teile des Forstes im übrigen erhalten bleibt. Von dem Tage der Ausgemeindung ab fließen die von da an fällig werdenden Nutzungen aus den Teilen des Vermögens der Einheitsgemeinde, die die ausge-meindete Gemeinde bei der Verschmelzung eingebracht hat, der ausge-meindeten Gemeinde zu. Für die ausge-meindete Gemeinde ist am sechsten Sonntag nach dem 1. Oktober, also am 9. November, der Gemeinderat neu zu wählen. Diese Vorschriften gelten auch für die Restgemeinde. Wie bereits durch den Gemeinderat einstimmig beschlossen ist, soll von einer Neuwahl des Gemeinderates für der Rest der Wahlzeit bis 1. April 1925 abgesehen werden, da planmäßig nach der GKO am 1. April 1925 sowieso der Gemeinderat neu zu wählen ist und die evtl. jetzt gewählten Mitglieder in der verhältnismäßig kurzen Zeit sich nicht genügend einarbeiten können, was evtl. zum Schaden der Gemeinde gereichen könnte. Die Entscheidung des Ministeriums über diesen Antrag steht noch aus.

Verfasser unbekannt

Die feierliche Ausgemeindung

Venzka war nun wieder selbständig. Darüber war teilweise große Freude. Es sollte ein großes Fest gehalten werden, dazu man ein Schwein schlachten wollte. Die Aktenschranke sollten in einen Festzug nach Venzka. Es wurde gesagt, daß die schönsten Ochsen von Venzka an einen Leiterwagen gespannt werden sollten. Damit wollte man die Schränke vom Rathaus in Hirschberg holen. Aber gleich am nächsten Tage brachten die Hirschberger die Schränke nach Venzka zurück. So wurde aus dem Feste nichts.

Verfasser unbekannt

Das was heute die Bundesstraße 2 zwischen Juchhöh und Töpen ist, war früher die bayrische „Staatsstraße Nr. 37 Grebenbach – Schleiz“. Ihr Verlauf durch das Tannbachtal war ein viel direkter zwischen den beiden Orten und von großer Steigung bzw. Gefälle gekennzeichnet. War schon die Überwindung für Pferdefuhrwerke eine große Herausforderung, so war die Straßenführung für den zunehmenden Kraftfahrverkehr ein Ärgernis.

Seit Januar 1920 sind thüringische Behörden in Kontakt, später in Verhandlungen, mit bayrischen Behörden zur Beseitigung dieses Zustandes.

Es ist die Zeit der großen Inflation nach dem Ende des 1. Weltkrieges und immer wieder gibt es Hemmnisse, den Bau durchzuführen.

Im Frühjahr 1923 ist es aber dann soweit, ein Staatsvertrag zwischen Thüringen und Bayern ist unterzeichnet und von den Landtagen genehmigt. Auf Thüringer Seite wird von einer Bausumme von 170 000 Goldmark einschließlich erforderlichen Grunderwerbs und anteiligen Brückenbaukosten für die neue Brücke über den Tannbach ausgegangen. Die direkten Planungen und Bauvorbereitungen können beginnen. Im Sommer geht es mit den eigentlichen Bauarbeiten los.

Wer es noch genauer wissen will, kann dies im Thüringer Staatsarchiv in Greiz im Bestand „Thüringer Kreisamt Schleiz - Akte Nr. 4317 „Umbau des Tannenberges““ erfahren.

Die Familie Göbler wohnt unmittelbar an dem betreffenden Straßenstück im sogenannten Fundhaus. Deren schulpflichtige Kinder berichten aus ihrer Sicht in ihren Aufsätzen:

Wie die neue Straße wird vermessen

Der Tannenberg, der wie mehrere Unglücke zeigten, eine gefährdete Straße war, sollte umgebaut werden. So kam im Mai 1924 der Geometer und Bauführer von Schleiz und noch drei hiesige Arbeiter. Die Straße sollte von der Kurve, wo der Staatsweg von Venzka nach Mödlareuth geht, auslaufen. Da stellte sich der Geometer hin. Jeder Arbeiter hatte einen Fluchtstab in der Hand, und mußte ihn, wie es der Geometer berechnete, senkrecht in die Erde stecken. So kamen sie an den Wald, der zur Kegelmühle gehörte. Die Leute konnten wohl in den Wald, aber der Geometer konnte mit seinem Apparat nicht durch die Bäume schauen. So mußte erst eine Reihe Bäume gefällt werden. Nun wurden je 20 m weit Pfähle eingeschlagen, das sie nicht die Linie verloren. Bald kamen sie aus dem Wald heraus. Das sie nun die richtige Steigung

behielten, machten sie einen nach der alten Straße offenen Bogen. Sie überquerten die Straße, kamen durch das Merknersholz zu der geplanten Brücke. Weiter steckten sie den Raum zur Böschung, die hier aufgeschüttet werden mußte, ab. Rückwärts schrieb Herr Bauführer an die Pfähle Zahlen, die er auch in sein Buch eintrug. Die Straßenbreite wurde gleich mit abgemessen. Dann stellte sich der Geometer an die Kurve und berechnete noch einmal die ganze Fläche, und ging dann mit den anderen wieder fort. So sollte nun endlich der gefährliche Berg umgebaut werden.

Willy Göbler

Wie die neue Straße angefangen wurde

Als die neue Straße ausgemessen war, kam der Herr Bauführer mit einigen Arbeitern und sie fingen an zu arbeiten. Bei Milizern fingen sie an, Rasen loszuschälen. Dann schaufelten sie die gute Erde zusammen und fuhren sie auf einen Haufen. Als sie die gute Erde beiseite geschafft hatten, legten sie die Schienen. Jetzt wurden immer mehr Arbeiter eingestellt. Sie hackten die Hügel ab, und fuhren das Land in die Löcher. Dann wurden die Seitengräben ausgehoben, rechts und links brachten sie die Bankette an. Jetzt kamen die Steinbrecher und brachen die Steine. Danach wurden die Steine mit den Kraftwagen angefahren, und jetzt wurde das Backlager gesetzt. Danach sind größere Steine in das Backlager geklopft worden. Hernach kam die Dampfwalze und walzte es zusammen. Dieses war so fest, daß das Auto den Klarschlag darauf fahren konnte. Die Dampfwalze kam noch einmal und walzte es gar fertig. Oben darauf kam gelber Mainsand.

Hedwig Göbler



Die Hirschberger Stadtkapelle – eine Zeitreise

Teil I

„Wir hatten eine gute Stadtkapelle...“, erinnerte sich Liselotte Meister in einer Filmdokumentation des bayrischen Rundfunks 1996 über Hirschberg. „Die kamen mit Frack und Zylinder, fein waren sie, es war alles festlich...“

Wie kam es, dass in einer Kleinstadt wie Hirschberg mit gerade einmal 2550 Einwohnern so eine Kapelle (in voller Besetzung bis zu 28 Musikern!) eine kulturelle Heimstatt fand?

Die Gründung der Kapelle fällt in das Jahr 1911 und ist wahrscheinlich auf die Initiative von Heinrich Knoch zurückzuführen. In diesem Jahr nahm der Kapellmeister Heinrich Lanzer eine Tätigkeit als Lohnbuchhalter in der Sohlenlederfabrik Heinrich Knoch auf.

Der gebürtige Hirschberger Heinrich Lanzer absolvierte in Heidelberg eine Musikausbildung und erhielt danach in Castrop-Rauxel eine Anstellung als städtischer Kapellmeister. Unter welchen Umständen er dem Ruf nach Hirschberg folgte ist nicht überliefert. Möglicherweise spielten familiäre Bindungen und die Heimatverbundenheit eine große Rolle. Sein Bruder Karl war zu dieser Zeit bereits eine angesehene



Die Sohlenlederfabrik Heinrich Knoch, damals die größte ihrer Art in Europa, gab den meisten Hirschberger Einwohnern Lohn und Brot.

Persönlichkeit in Hirschberg und dem Ostthüringer Turn-Gau (1).

Die erforderlichen Instrumente wurden von der Lederfabrik zur Verfügung gestellt. Das Orchester bestand aus 20 Mitgliedern, die ihre musikalische Tätigkeit nebenberuflich ausübten.



Die Fabrikkapelle mit Kapellmeister Heinrich Lanzer (Bildmitte). ganz rechts: Max Starke/ 3.v.r.: Bernhard Mord/ 4.v.r.: Karl Fehrle
Karl Fehrle war außerdem im Bürgerlichen Gesangverein eine der tragenden Persönlichkeiten.
Foto: privat

Der erste Auftritt der Fabrikkapelle erfolgte am 16.04.1911 im „Schützenhaus“ in Hirschberg. Bis zum ersten Weltkrieg 1914 war eine rege Tätigkeit der Kapelle zu verzeichnen.

„Hirschberg, 450 – 500 m hoch über dem Meeresspiegel gelegen, ist eine von Bergen umrahmte Sommerfrische“, schwärmen diverse Reiseführer aus dieser Zeit. Mehr als 12 Gaststätten, Turnverein, Gesangverein, Gondelstation, die Ausflugsmöglichkeiten im Hag und die Badeanstalt an der Saale waren eine Bereicherung des städtischen Freizeitangebotes. Kulturelle Höhepunkte aber waren das seit 1852 alljährlich stattfindende traditionelle Wiesenfest sowie das Pfingstfest im „Fürstlichen Hag“, zu denen die Kapelle aufspielte. In den umliegenden Orten von Hirschberg, wie aus den Anzeigen in den „Hirschberger Nachrichten“ der damaligen Zeit zu entnehmen ist, war die Hirschberger Fabrikkapelle ebenfalls sehr gefragt.

Der Krieg und die nachfolgende Wirtschaftskrise machte auch vor der Fabrikkapelle nicht halt, bis 1923 bestehende Fabrikkapelle wurde in eine Stadtkapelle umgebildet. Die der Lederfabrik gehörenden Instrumente und Requisiten wurden der Stadt und damit der Kapelle leihweise überlassen. Mit Rücksicht auf die Finanznot musste im Jahre 1930 die finanzielle Hilfe eingestellt werden“.



Die Stadtkapelle beim Wiesenfestumzug 1930

Foto: privat

In dieser Zeit trat der ehemalige Schüler und spätere Schwiegersohn von Heinrich Lanzer, Herbert Kießling, dem Stadtkapelle Hirschberger Anzeiger

Orchester als 1. Geiger bei. Nach den Stationen Eisenberg, Neuruppin und Hirschberg legte er 1937 erfolgreich auch die Prüfung als Musiklehrer an der Staatlichen Hochschule für Musik in Weimar ab.

Im April 1936 wurde das 25-jährige Bestehen der nunmehrigen Stadtkapelle mit einem Galakonzert in der ausverkauften Turnhalle gefeiert. Die Kapelle, durch ehemalige Angehörige verstärkt, kam auf die stattliche Zahl von 28 Musikern. Gespielt wurden u.a. Stücke von Lortzing, Mascagni (Intermezzo sinphonico) und Rossini. Die musikalische Leistung der nebenberuflich tätigen Musiker wurde in einem ausführlichen Artikel der Hirschberger Nachrichten gewürdigt.

Ein letzter großer Höhepunkt für das Orchester vor Beginn des 2. Weltkrieges war am 9. Juli 1938 die musikalische Umrahmung der Einweihungsfeier für die Eröffnung des Hirschberger Freibades. Das Betriebsfest der Lederfabrik, das Wiesenfest und die Eröffnungsfeier wurden terminlich zusammengelegt. Das Betriebsfest wurde von der Werkscharkapelle gestaltet, die Einweihung des Freibades hingegen vom Stadtorchester. Ob es sich bei der Werkscharkapelle um einen Teil der Stadtkapelle handelte oder diese ein eigenständiger Klangkörper der Lederfabrik war, konnte bis jetzt nicht recherchiert werden.

Mit Beginn des 2. Weltkrieges am 1. September 1939 kam auch das Wirken des Stadtorchesters zum Erliegen. Die meisten Musiker wurden als Soldaten in die Wehrmacht eingezogen. Viele Musiker wurden einer Militärkapelle zugeteilt und blieben so von einem Fronteinsatz weitgehend verschont. Am 05. 12. 1944 starb Heinrich Lanzer im Alter von 64 Jahren in Hirschberg. In einem Nachruf in den „Hirschberger Nachrichten“ wurden seine Verdienste um die Gründung und Leitung der Kapelle gewürdigt.



— Hirschberg. (Todesfall.) Kurz nach seinem Eintritt in den Ruhestand verstarb hier der Lohnbuchhalter Heinrich Lanzer. Als Kapellmeister ist sein Name mit der Stadt Hirschberg eng verbunden. Er gründete zunächst die ehemalige Fabrikkapelle, die dann später in Anerkennung seiner Verdienste den Charakter einer Stadtkapelle erhielt. Sein musikalisches Können und sein Bestreben, die Kapelle auf beachtlicher Stufe zu halten, hat schon so oft seine Anerkennung gefunden. Auch heute, an seinem Todestage, soll dies nochmals anerkannt werden. In Freud und Leid stellte er seine Kapelle zur Verfügung. Er wirkte auch selbst bis zuletzt mit. Nur der Krieg hat, nachdem der größte Teil seiner Mitglieder zu den Waffen gerufen wurde, die Kapelle stillgelegt. Es wird das Bestreben seines Schwiegersohnes sein, die Kapelle später in seinem Geiste fortzuführen zum Wohle und zum Segen der Gemeinde Hirschberg, in der der Verstorbene eine zweite Heimat gefunden hatte. Die Stadt aber dankt ihm für seine freie Hilfsbereitschaft in der musikalischen Ausgestaltung der verschiedensten Veranstaltungen.

Nachruf auf Heinrich Lanzer in den Hirschberger Nachrichten

Sammlung Kießling

Nach dem Tode Heinrich Lanzers übernahm 1948 Herbert Kießling die Leitung des Stadtorchesters. Wesentlicher Teil war die Kammermusikvereinigung, bei der Herbert Kießling (Violine), Karl Köbrich (Violine), Ferdinand Schieche (Bratsche), Kurt Kirstein (Cello), Herbert Elschner (Bratsche), Gustav Fröhlig (Flöte, Klavier) bzw. Paul Fickelscher (Klavier) mitwirkten. In Ermangelung eines beheizten Probenraumes wurde in den Wintermonaten der Nachkriegszeit im Wohnzimmer von Fam. Kießling geprobt. Für entsprechende Wärme sorgte ein damals üblicher, mit Sägespänen beheizter „Kanonofen“.

In den stets gut besuchten Konzerten in der Turnhalle brachten die Musiker den Anwesenden klassische Musik

(z.B. Beethoven, Schumann, Weber), Walzerklänge aber auch Tanzmusik zu Gehör. Die Vortragsfolge wurde oft durch die Sopranistinnen Edy Neidhardt bzw. Käte Herpich umrahmt. Die "Petersburger Schlittenfahrt", vor allem zu den Weihnachtskonzerten gespielt, entwickelte sich zum Albtraum der Familienangehörigen von Herbert Kießling. Um das Konzert möglichst authentisch wirken zu lassen, mussten körbewise Papierschnipsel als Schneeeersatz hergestellt werden.

(wird fortgesetzt)

Jubiläen in Hirschberg und den Ortsteilen
vom 16. Januar bis 15. Februar 2016

Information der Meldebehörde Änderungen wegen dem Bundesmeldegesetz

Nach den Bestimmungen des neuen Bundesmeldegesetzes können ab sofort Geburtstagsjubilare ab dem 70. Geburtstag nur noch alle fünf Jahre veröffentlicht werden.

Hirschberg

Frau Heidemarie Kant am 23. Januar 2015 zum 70. Geburtstag

Ortsteil Görzitz

Frau Helene Friedrich am 24. Januar 2015 zum 90. Geburtstag

*Wir wünschen allen Jubilaren viel
Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.*



Kirchliche Nachrichten

Januar/ Februar 2016

-Angaben ohne Garantie-

Kirchennachrichten des **Kirchspiels Blankenberg mit KG Hirschberg**

Schlossberg 8, 07366 Blankenberg

Pfarrer Tobias Rösler

Tel./Fax: 036642-22418/-28045

E-Mail: pfarramt@kirchspiel-blankenber.de

Samstag, 16. Januar

14.00 Uhr Gefell Vorbereitungsangebot zum Weltgebetstag 2016

Sonntag, 17. Januar

09.00 Uhr Sparnberg Gottesdienst und GKR-Wahl
10.30 Uhr Blankenberg Gottesdienst

Montag, 18. Januar

19.00 Uhr Blankenberg Friedensgebet

Sonntag, 24. Januar

09.00 Uhr Hirschberg Gottesdienst
10.30 Uhr Pottiga Gottesdienst
13.30 Uhr Ullersreuth Gottesdienst

Donnerstag, 28. Januar

14.00 Uhr Hirschberg Seniorennachmittag

Sonntag, 31. Januar

09.00 Uhr Sparnberg Gottesdienst
10.30 Uhr Frössen Gottesdienst
14.00 Uhr Blankenberg Gottesdienst

Sonntag, 14. Februar

09.00 Uhr Pottiga Gottesdienst mit Abendmahl
10.30 Uhr Ullersreuth Gottesdienst mit Abendmahl
13.30 Uhr Hirschberg Gottesdienst mit Abendmahl

Hirschberger Anzeiger

Samstag, 20. Februar

14.00 Uhr Hirschberg Konfirmanden-Familien-Nachmittag

Sonntag, 21. Februar

09.00 Uhr Frössen Gottesdienst mit Abendmahl
10.30 Uhr Blankenberg Gottesdienst mit Abendmahl
13.30 Uhr Sparnberg Gottesdienst mit Abendmahl

Montag, 22. Februar

19.00 Uhr Blankenberg Friedensgebet

Sonntag, 28. Februar

09.00 Uhr Ullersreuth Gottesdienst
10.30 Uhr Hirschberg Gottesdienst
13.30 Uhr Pottiga Gottesdienst

mittwochs 17.00 Uhr 14tägig Christenlehre

donnerstags 15.15 Uhr Konfirmanden

donnerstags 16.30 Uhr 14tägig Vorkonfirmanden

mittwochs 9.00 Uhr 14tägig Bibelgesprächskreis

Kirchennachrichten des Kirchspiels Gefell (derzeit in Vakanzvertretung durch die Pfarrämter Tanna bzw. Unterkoskau)

Samstag, 16. Januar

14.00 Uhr Gefell Vorbereitungsangebot zum Weltgebetstag 2016

Sonntag, 17. Januar

10.00 Uhr Gefell Gottesdienst zum Abschluss der Allianzgebetswoche, Freikirche
13.30 Uhr Seubtendorf Gottesdienst

Sonntag, 24. Januar

08.30 Uhr Blintendorf Gottesdienst
14.00 Uhr Gefell Gottesdienst
14.00 Uhr Langgrün Gottesdienst

Sonntag, 31. Januar

08.30 Uhr Künsdorf Gottesdienst

Sonntag, 07. Februar

08.30 Uhr Seubtendorf Gottesdienst
14.00 Uhr Langgrün Gottesdienst

Sonntag, 21. Februar

08.30 Uhr Blintendorf Gottesdienst
14.00 Uhr Künsdorf Gottesdienst

Sonntag, 28. Februar

10.30 Uhr Gefell Gottesdienst
13.30 Uhr Seubtendorf Gottesdienst

Christliche Bücherstube Gefell, Markt 1

Jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag hat unsere Bücherstube von 9-12 und 15-18 Uhr geöffnet.

Buch des Monats

Karl-Heinz Vanheiden (Übersetzer): **bibel heute**. 2,90 €.

Diese Übersetzung in zeitgemäßer Sprache eröffnet neue Dimensionen des Bibellesens:

- klare und prägnante Ausdrucksweise
- flüssige Sprache
- unmittelbare Verständlichkeit
- große Nähe zum Grundtext
- hilfreiche Erklärungen und Querverweise

Die Welt der Bibel und die Botschaft Gottes werden auf verblüffende Weise greifbar und verständlich.



Durch den extrem günstigen Preis eignet sich der Bestseller sehr gut als freundliches Nachbargeschenk.

5 Jahre Christliche Bücherstube Gefell

In der Woche vom 26.-30. Januar feiern wir als Bücherstube unser 5 jähriges Bestehen und möchten Sie dazu herzlich einladen bei uns vorbeizuschauen!

Unsere Öffnungszeiten in der Jubiläumswoche:

Dienstag-Freitag 9.00-12.00 Uhr und 15.00-18.00 Uhr
Samstag 9.00-12.00 Uhr

Jeder Gast erhält ein kleines Buchgeschenk. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Bücherstubenteam

ANZEIGENTEIL